

Jahresbericht 2019: Beisitz Numismatische Lehre (Kemmers)

Stellensituation

Im Jahre 2019 waren im numismatischen Bereich der Abteilung II des Instituts für Archäologische Wissenschaften folgende Personen beschäftigt:

Prof. Dr. Fleur Kemmers (100%) W2-Professur 'Münze und Geld in der griechisch-römischen Antike' (entfristet).

Dr. George Watson (100%), befristete Qualifizierungs-Stelle (Assistentenstelle), Forschung, 4 SWS Lehre und Kustode der Photokartei und der Abgussammlung (bis August 2019, Stelle danach bis 1.10.20 unbesetzt wegen fakultärer Sparmaßnahmen).

Dr. Katrin Westner (35%), befristete MA-Stelle, Drittmittelfinanziert, Metallanalysen an Münzen (seit Juni 2016).

Silke Hahn, M.A. (65%), befristete MA-Stelle, Drittmittelfinanziert, Forschungen an Münzhorten in den germanischen Provinzen und Germania Magna (bis 31.03.19)

Nicholas Borek, M.A. (65%), befristete MA-Stelle, Drittmittelfinanziert, Forschungen an archaischen und klassischen Münzumlauf im westlichen Mittelmeerraum (seit September 2016).

Hülya Vidin, M.A. (50%), befristete MA-Stelle, Drittmittelfinanziert (NUMiD-Projekt), Forschungen an Ikonographie karischer Münzen des späten Hellenismus und der Kaiserzeit (seit April 2017).

David Weidgenannt, M.A. (65%), befristete MA-Stelle, Drittmittelfinanziert.

Forschungen an Münzumlauf in ausgewählten griechischer Koina (seit Juni 2017).

Axel Reuter, M.A. (65%), befristete MA-Stelle, Drittmittelfinanziert. Forschungen an Fundmünzen aus der griechischen Kolonie Olbia Pontike (seit April 2018).

Annika Haas, studentischer Hilfskraft, 40 Stunden/Monat, Bearbeitung Gipsabgüssen im Rahmen NUMiD-Projekt.

Johannes Reifert, studentischer Hilfskraft, 30 Stunden/Monat, Bearbeitung Gipsabgüssen im Rahmen NUMiD-Projekt.

Diana Grethlein, studentischer Hilfskraft, 20 Stunden/Monat, Bearbeitung Fundmünzen aus Surveys der GDKE Rheinland-Pfalz, Außenstelle Koblenz.

Lehre

Seit dem Wintersemester 2011/2012 gibt es in Frankfurt den BA-Studiengang 'Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike'. Der Studiengang ist in den ersten Basismodulen (3 Semester) eng mit dem Studiengang 'Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen' verschränkt, bietet in den höheren Semestern dann die Möglichkeit zur Vertiefung. Der konsekutive Masterstudiengang ist in Wintersemester

24.08.2020

FB 09

Institut für Archäologische
Wissenschaften, Abt. II
Archäologie von Münze, Geld und
Wirtschaft in der Antike

Prof. Dr. Fleur Kemmers

Besucheradresse
Campus Westend | IG-Farbenhaus
5.403
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt am Main

Postadresse
60629 Frankfurt am Main
Germany

Telefon +49 (0)69 798 32281
Telefax +49 (0)69 798 32268
kemmers@em.uni-frankfurt.de
<http://www.uni-frankfurt.de/47120947/abteilung>

2015/2016 eingeführt worden. Seit dem Sommersemester 2019 gibt es in Frankfurt den BA-Studiengang 'Archäologische Wissenschaften', im welchem Rahmen 'Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike' als Schwerpunkt (110 CP) oder Nebenfach (60 CP) studiert werden kann. Der alte Studiengang wird schrittweise abgebaut.

In 2019 fanden folgende numismatische Lehrveranstaltungen statt:

SoSe 2019: Proseminar 'Spindoctors im römischen Reich? Münzen als Massenmedium'; Seminar 'Münzen, Geld und Kult in der Antike'; Übung 'Stadt und König. Machtpolitik und Münzprägung in der hellenistischen Zeit'.

WiSe 2019/2020 : Einführungskurs 'Griechische Numismatik'; Einführungskurs 'Römische Numismatik'; Vorlesung 'Schatz, Motiv, Vestock? Münzhorte in der Antike'; Seminar 'Münzen oder Geld? Römische Münzen außerhalb des Imperium Romanum'; Übung 'Bestimmung der Münzen aus der Sammlung des Römermuseums Obernburg am Main'.

Über die regulären Lehrveranstaltungen hinaus können Studierenden sich beteiligen an kleineren Projekten zur Fundmünzenbestimmung. Dieses Angebot wird gerne aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass die Fähigkeit Fundmünzen zu bestimmen relativ weit unter den Studierendenschaft in Frankfurt verbreitet wird. Einige Studierende können sich dann auch in die Richtung spezialisieren (Praktika, HiWi-Tätigkeiten).

Im Jahre 2019 wurden sechs numismatischen Dissertationen von Fleur Kemmers betreut. Eine Dissertation (Dragana Eremic, 'The Mint of Sirmium - A Roman moneta and its place within the late Roman coinage administration. A study of production and circulation') wurde in Juli 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Sammlung

In 2019 wurde die Inventarisierung, Katalogisierung und Digitalisierung der numismatischen Sammlungen der Goethe Universität Frankfurt am Main fortgeführt. Es betrifft eine kleine Originalsammlung (c. 100 Stück) und eine umfangreiche Gipsabgussammlung (c. 20000 Stück). Inventare fehlten bislang, was der Einsatz der Sammlungen in Forschung und Lehre sehr schwierig machte. Die Digitalisierung der Sammlungen wird im Rahmen des NUMiD-Projektes umgesetzt.

Forschung

In 2019 liefen mehrere Forschungsprojekte mit numismatischem Schwerpunkt: Das Projekt 'Münzen und die Dynamik der Macht: der westliche Mittelmeerraum, 500-100 v.Chr.' wird von der Volkswagenstiftung finanziert, Laufzeit 2010-2019. Es thematisiert die Einführung und Verbreitung von Münzgeld im erwähnten Raum und Zeitraum, wobei u.A. die Herkunft der Münzmetallen mittels Metalanalysen untersucht wird.

Im DFG-finanzierten Graduiertenkolleg 'Wert und Äquivalent. Über die Genese und Transformation von Werten aus ethnologischer und archäologischer Sicht' wird seit April 2016 bis März 2019 wurde an einem Projekt zu den römischen Münzhorten aus den Germanischen Provinzen und Germania Magna gearbeitet.

Im Rahmen des BMBF-Projektes 'NUMiD – Münzen prägen – Werte bewahren' wird seit April 2017 ein Promotionsprojekt rundum die Frage ob und wie karische Städte des späten Hellenismus und der frühen Kaiserzeit in ihrer Münzikonographie die politischen Umwälzungen dieser Epochen reflektieren.

Im Rahmen eines DFG-ANR deutsch-französischen Projekt wird seit Juni zur Münzprägung und Münzumsatz in drei ausgewählten griechischen Koina ein Promotionsprojekt durchgeführt. Projektpartner sind Prof. Catherine Grandjean der Universität Tours, Dr. Maryse Blet-Lemarquand des Forschungszentrums IRAMAT in Orléans, Prof. Sabine Klein vom deutschen Bergbaumuseum Bochum und Prof. Dr. Angela Ganter der Universität Regensburg.

Seit April 2018 wird von der DFG ein Promotionsprojekt zu Fundmünzen aus der griechischen Koloniestadt Olbia Pontike gefördert. Das Projekt wird gemeinsam mit Apl. Prof. Dr. Jochen Fornasier, der seit Jahren in dieser Stadt Grabungen durchführt, betreut. Mit Unterstützung durch HiWis und andere Studierenden wurden Fundmünzen aus Feldbegehungen in der Pfalz (in Zusammenarbeit mit und teilweise finanziert von GDKE Rheinland-Pfalz, Außenstelle Koblenz) untersucht.

Konferenzen

Am 29.-30. November fand an der Goethe Universität der Konferenz 'Visual Languages of Ancient Coinages II. Tracing the local(s). The local world of Mediterranean landscapes in Greek and Roman coinage' statt, organisiert von Hülya Vidin und Dr. Saskia Kerschbaum, finanziert über das NUMiD-Projekt.

Vorträge

Fleur Kemmers:

Januar: Metalle und Macht. Eine numismatische Perspektive auf Roms Expansion im 3. und 2. Jh. v.Chr., Altertumswissenschaftliches Forschungskolloquiums der Universität Eichstätt

Mai: Coining riches? Resources and Coinage in 6th. c. BCE Southern Italy, Workshop "Performing luxury and austerity in Archaic Greece and beyond" organisiert von der Humboldt Universität Berlin

September: Reconstructing the bullion supplies for Rome's silver coinages of the 3rd and 2nd centuries BCE, Workshop 'the metallurgy of Roman denarii', organisiert von dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum

September: Teilnahme 'Podiumdiskussion' bei der Konferenz "Kleine Fächer: Entwicklungen - Strategien – Perspektiven", Universität Mainz.

Oktober: Money as Mediator. Systems of value in colonial contexts, bei dem Konferenz 'An den Ufern des Bugs, 5 Jahre deutsch-ukrainische Ausgrabungen in Olbia Pontike, an der Goethe Universität Frankfurt am Main

Nicholas Borek:

Oktober: Promethean Tricks: Bullion, coins, and hoards in Southern Italy and Sicily, c.550–400 BCE, at conference 'Coins for the gods, coins for the merchants', organisiert von Belgian School at Athens

Hülya Vidin:

Februar: „Münzen als Medien antiker Geschichts- und Identitätskonstruktion“ NUMiD Arbeitstreffen.

Mai: Iconic Turn – Klassische Archäologie und Alte Geschichte im Vergleich beim Umgang mit Münzbildern“ (gemeinsam mit Saskia Kerschbaum), bei der 35. Großen Mommsen Tagung in Berlin.

November: Caria - autochthonous elements on coins between expression of local identity and making politics, Tagung „Visual Languages of Ancient Coinages II. Tracing the local(s). The local world of Mediterranean landscapes in Greek and Roman coinage, an der Goethe Universität.

Dezember: “The interaction of image and text on coins – application and development of the iconic turn in numismatics” (gemeinsam mit Saskia Kerschbaum), in Prag bei der PECLA 2019 Visual Culture in the Classical World Konferenz.

David Weidgenannt:

Juli: Peloponnesian Koina and Coin Hoards - A work in progress, Workshop ‘The Koina of southern Greece: Coinages and History’, Universität Tours.

Axel Reuter:

Oktober: “Die Münzen Olbias der deutsch-ukrainischen Grabungen 2015-2019“, bei dem Konferenz ‘An den Ufern des Bugs, 5 Jahre deutsch-ukrainische Ausgrabungen in Olbia Pontike, an der Goethe Universität Frankfurt am Main

Publikationen

F. Kemmers, The functions and use of Roman coinage: An overview of 21st century scholarship’, *Brill Research Perspectives on Ancient History* 2.3 (2019), 1-82.

T. Birch, K.J. Westner, F. Kemmers, S. Klein, H.-M. Seitz, H.E. Höfer, Retracing Magna Graecia’s silver: coupling lead isotopes with a multi-standard trace element procedure’, *Archaeometry* 62/1, 81-108. First published online October 2019 (open access): <https://doi.org/10.1111/arcm.12499>

G. Watson, *Connections, Communities and Coinage. The system of coin production in southern Asia Minor, AD 218-276*. (New York 2019).

G. Watson, ‘Calouste Gulbenkian and his coin collecting network’, *Journal of the History of Collections*. [DOI: <https://doi.org/10.1093/jhc/fhz030>].

G. Watson, ‘Fear and loathing in Roman Asia Minor? Inter-polis relations in the light of the numismatic evidence’, in T. G. Schattner, D. Vieweger & D. Wigg-Wolf (eds.) *Kontinuität und Diskontinuität, Prozesse der Romanisierung. Fallstudien zwischen Iberischer Halbinsel und Vorderem Orient*. Studien aus den Forschungscustern des Deutschen Archäologischen Instituts 15. (Rahden 2019) pp. 105-116.